

Zu l. N. 181. 952

h



Herrn Dr. Wilhelm Kieckhefer
Königsberg



Berlin ~~Graz~~

unter dem Linden

Nr 47 III. Paradies 3



I. N. 181. 952

Engelbert Humperdinck

Frankfurt a. M.

Grüneburgweg 95.



95²²/₁

Lieber Freund Kiesel!

Nicht wahr, ich bin ein sehr schlechter
Kerl, dass ich auf Sie so liebevoll
und herzlich schreiben von Th. Nov.
erst heute, also zwei Monate später
antworte! Aber Sie können sich wohl
denken, wie sehr ich gerade in der letzten
Zeit mich abzuweiden aller Art ge-
hört habe, das sind allerlei
Reisen von X über Y nach Z u. s. w.
Na, jetzt bin ich endlich wieder ein
"eingesiedelt" und kann daran
denken, alle Briefschaften einzulösen.

Dass Ihnen Känkel und Gröbel
einen so sympathischen Eindruck
gemacht hat, freut mich ungemein
und noch mehr die liebevollste
Art, mir Ihren Eindruck kundzugeben,
da gerade von einem unterhaltenden
und = heiklen Künstler doppelt
warm und wohlwollend berührt.

Haben Sie vielen Dank dafür!

Mit großem Interesse auf die von
den in Berlin projektirten Vortragsreisen
Ihres „Evangelienmannes“. Ich war
zwischen dort und wurde nun
auf den Tag der Premiere bereits in
Licht gesetzt. Ich wünsche das Gelingen



Da ich nicht weiß, ob Sie noch da sind,
noch ganz, und verfehle nicht Ihnen
meine herzlichsten Glückwünsche für den
Erfolg Ihres neuesten Wages zu senden.
Ich wünsche das Besondere inhaltlich
resp. seiner Kunst nach ein Seiten-
stück zum „Steinmar“ ist; könnte
man nicht wenigstens die Dichtungs-
artmal kennen lernen?

Seien Sie herzlich sammt Ihrer
Frau Gratulin (auch von meinem Vater)
gegrüßt und behalten Sie in gutem
Andenken Ihnen sehr ergeben

Hampelstuck



